Zeitschrift: Bündner Jahrbuch: Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte

Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 55 (2013)

Artikel: Giovanni Segantini : Il ritorno - heimwärts

Autor: Jung, Rüdiger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

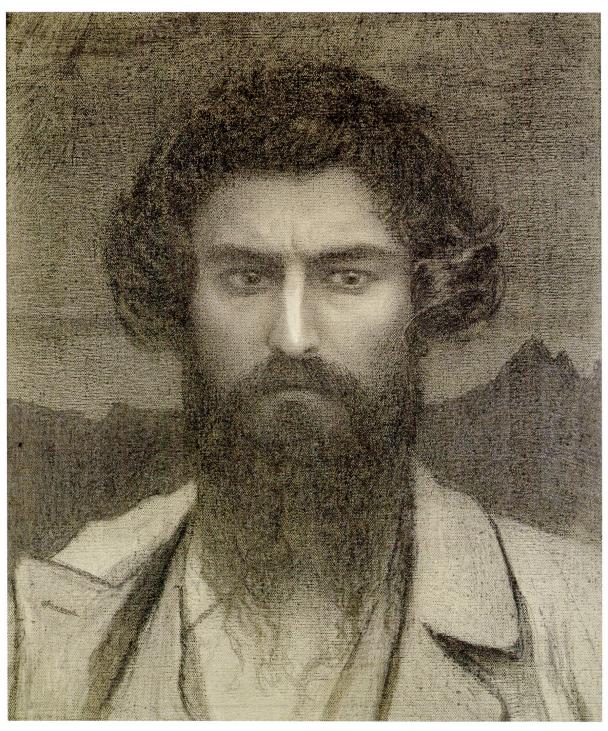
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Giovanni Segantini: II ritorno – heimwärts

Rüdiger Jung



Giovanni Segantini, Autoritratto, Selbstporträt, 1895, Kohle auf Goldstaub, 59 x 50 cm, Segantinimuseum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)

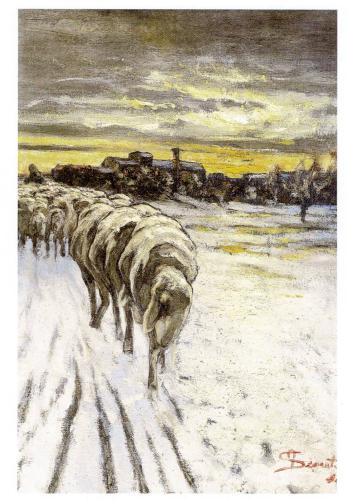
Paesaggio con pecore, 1881

Heimwärts trotten unter dem Geleit der spärlichen Lichter –

da zeichnen sich Hütten und Ställe ab gegen den Himmel,

da verlieren sich Schnee und Lehm unter müden Hufen,

da streift es den Tag, die Wolle, das Gras ab, als wären es nur Entwürfe, blosse Skizzen Gottes.



Paesaggio con pecore, Landschaft mit Schafen, 1881, Öl auf Leinwand, 73 x 45 cm, Museo Vincenzo Vela, Ligornetto. (Foto Mauro Zeni, Lugano)

Giornata fredda di novembre, 1883/84

Nachts kehrt die Schöpfung in ihren Morgen zurück aus Grau und Braun.

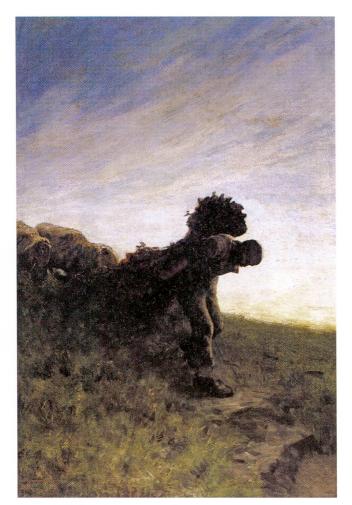
Und ist nicht Auge mehr, ist nur noch Haut, die Wärme seiner Mutter zu erspüren,

während der Sonnenleichnam auf schwacher Flamme schwelt,

und ein unendlich geduldiges Schaf das endlose Dunkel äst.



Giornata fredda di novembre, Kalter Novembertag, 1883–1884, Öl auf Leinwand, 30 x 43 cm, Segantinimuseum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)



L'ultima fatica del giorno, Die letzte Mühe des Tages, 1884, Öl auf Leinwand, 117 x 82 cm, Széművészeti Múzeum, Budapest. (Foto aus Giovanni Segantini, Kunsthaus Zürich, Zürich 1990, S. 96)

Ritorno all'ovile, Rückkehr zum Schafstall, 1888, Öl auf Leinwand, 80 x 133 cm, Segantinimuseum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)

L'ultima fatica del giorno, 1884

Lade dir den zerstückelten Tag auf den Buckel!

Die Schafe werden darin ein Zeichen erblicken, dir abends in den warmen Stall zu folgen.

Schnüre es gut, dein Bündel, trag es mit Umsicht!

Mehr ist dir und uns nicht gegeben als Feuerung für die Nacht.

Ritorno all'ovile, 1888

Wie sich's zerstreut und abermals ordnet und fügt auf dem Weg zum abendlichen Stall.

Ein Schweigen ist zwischen Hirtin und Herde,

ein ungetrübtes Einvernehmen mit Pfad und Durchlass zum lockenden Licht,

wenn sich das Äusserste unter den Gattern schliesst.



Ritorno dal bosco, Rückkehr vom Wald, 1890, Öl auf Leinwand, 64 x 95 cm, Segantinimuseum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)

Ritorno dal bosco, 1890

Was es braucht ist ein wärmender Umhang, ein Schlitten, auf Eis zu bestehen, und der schneeblinde Mut der Verzweiflung.

So und nicht anders zollst du der Kälte deinen Aschentribut.

So und nicht anders erfährst du dein knorriges Leben

und, dass die Sonne sich nährt von deiner Geduld.

L'ora mesta, 1892

Ich weiss nicht dies Dämmern noch seine Farbe mit Namen zu nennen,

wenn das laute, ängstlich sichernde Brüllen der Kuh die Stille vertieft,

und erdwärts der Blick unter beissendem Rauch die Glut gewahrt, an der sich Füsse wärmen,

die, wenn es heimwärts geht, im Dunkel tappen.



L'ora mesta, Die traurige Stunde, 1892, Öl auf Leinwand, 45,5 x 83 cm, Privatsammlung. (Foto aus Giovanni Segantini, Kunsthaus Zürich, Zürich 1990, S. 163)



II ritorno al paese natio, Rückkehr zur Heimat, 1895, 161 x 299 cm, Staatliches Museum Berlin. (Foto aus Giovanni Segantini, Kunsthaus Zürich, Zürich 1990, S. 59)

Il ritorno al paese natio, 1895

Dass die Schindmähre nicht erlahmt beim Anblick des ewigen Eises.

Aber die Zügel zu führen, ein Taschentuch zu füllen mit getauter Wirklichkeit.

Heimkehr ist angesagt.

Winselnd hinterdrein die geräderte Treue.



La raccolta del fieno, Die Heuernte, (1888–1898), Öl auf Leinwand, 137 x 149 cm, Segantinimuseum St. Moritz, Leihgabe der Gemeinde St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)

La raccolta del fieno, 1888/98

Aufzuraffen das Heu mit letzter Kraft, dass nicht Nacht werde über der Ernte.

Einzubringen das Trockene trockenen Hauptes, in Sichtweite des wartenden Gespanns,

wachsam, sich und das Seine zu bergen –

ehe der tätigen Hand die unberechenbare Stunde schlägt.